

RULAMAN

NEWS



LETTER

2/05

DEUTSCHLAND

Warm Up 2005 - Dubai

Andalusien - Elsass

LOH-Frühstück - Bodensee



INHALT

	Seite
Editorial	2
Terminvorschau 2006	2
Director's Page	3
Warm Up - Ausfahrt	4
DUBAI - die Wüste bebt...	5
Andalusien Tour 2005	9
Altkrautheim 2 2005	13
Rulaman meets Rulaman	14
Ausfahrt an Fronleichnam ins Elsass	17
LOH Frühstück	20
Eine nicht-Bodensee-Tour	22

Titelseite: Andalusien-Tour
Sierra Nevada

Rückseite: Westernfilmstadt
in Andalusien

Editorial

Die Saison lief auf vollen Touren...

Wir sind bereits schon so gut wie am Ende für dieses Jahr, viele schöne Ausfahrten, Touren und Events sind gelaufen.

In dieser NEWS LETTER Ausgabe könnt ihr euch schon mal über einige sehr schöne Touren und Ausfahrten informieren.

Das allerbeste ab dieser Ausgabe ist alles komplett in Farbe!

Vielleicht seid ihr nach dem Lesen der teilweise sehr spannenden Berichte der Meinung, dass die eine, oder andere Fahrt, bzw. Event unbedingt nächstes mal was für euch ist. "Ja Da muss ich dabei sein !!!"

Da mir leider immer noch sehr wenig qualitativ gute Fotos zur Verfügung gestellt werden, möchte ich hier noch einmal an all die Photographer die große Bitte richten, mir die Bilder auf

dem digitalen Wege per E-Mail zu senden oder auf eine CD zu brennen.

Es macht viel mühe eine Zeitung zu erstellen, ohne gute Fotos gäbe es z.B. keine Bild-Zeitung.

Ich bin mir sicher, dass sehr oft viele Fotos gemacht werden, nicht nur von unseren beiden offiziellen Photographer. Auf der Rückseite des Heftes findet ihr meine genaue E-Mail Adresse ganz links unten.

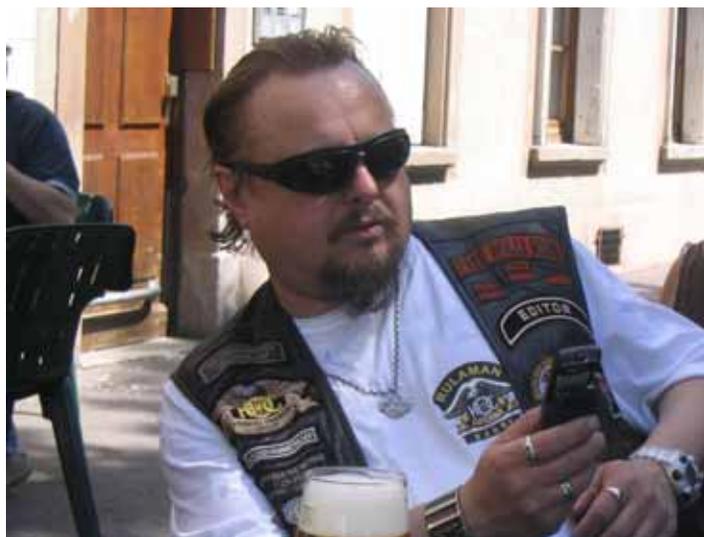
Bedanken möchte ich mich aber bei all denen, die mich mit ihren schönen und teilweise sehr ausführlichen Berichten sowie Fotos bis jetzt unterstützt haben.

Mein bester Dank geht auch an die Member, von denen ich viel Lob zu meinem ersten NEWS LETTER erhalten habe. DANKE !

Übrigens, nichts ist vollkommen, wer Fehler findet, der darf diese behalten.
CU

Bis dann...

Editor Martin



Editor Martin

Terminvorschau 2006

17.01. Mutscheln

28.01. Jahreshauptversammlung

25. + 26.03 Road Kaptain Training
in Heilbronn (HOG)

25.-28.05. HOG-Rally Monte Gordo
in Portugal

25.-28.05. Saalbach-Hinterglemm

02.-13.05. 13. Nationale HOG-
Rally Pilsen u. Prag

(Praha Chapter Czech Republic)

09.-11.06. Magic-Bike Rally in
Rüdesheim am Rhein

10.-17.06. Obervellach HOG-Rally

14.-16.07. Hamburg Harley Days

28.-30.07. Green Hills Run in
Wolfegg, by Free Willi & RULAMAN

10.-13.08. Scandinavian Bikeweek
Lillehammer Norwegen

31.08.-03.09. 12.LOH-Rally in Isny/
Wangen im Allgäu

02.-10.09. European Bike Week

2006 Faaker See (HOG)

**Im nächsten NEWS LETTER stehen dann
alle Termine von 2006**

Directors Page

Newsletter – Oldletter?

Kaum ein Thema, das so häufig bei den letzten Ausschussversammlungen diskutiert worden ist. Es gibt einige Stimmen dafür und andere die aus Kostengründen dagegen sind, den Newsletter weiter zu betreiben. Die letzte Version war bewusst ein Rückblick, weil wir ja einige Ausgaben – mangels vorhandenem Editor – ausfallen lassen mussten. Sicher ist der Newsletter in der Form ein Luxus, den wir uns geleistet haben. Doch wer in der Königsklasse fährt erwartet einen gewissen Standard und ich finde die gedruckte Version ist durch keine Internetpräsenz zu ersetzen. Letztlich schien der Newsletter an den Herstellungskosten zu scheitern.

Verschiedene Hinweise auf Online-Druckereien brachten auch nicht den gewünschten Erfolg. Bis unser rühriger Martin (Editor) an der Wurzel grub und wir von unserem Member Peter, der sämtliche Newsletter der Vergangenheit gedruckt hat, ein deutliches „RULAMAN SIGNAL“ gesetzt wurde. Ich denke unter diesen Voraussetzungen dürfte das Thema Kosten nicht das Ausschlaggebende mehr sein! Danke Peter – bist halt ein RULAMAN, danke!

Soviel dazu und der Version, die Euch jetzt vorliegt.

Der Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Martin ein Redaktionsteam an die Hand zu geben, das ihm bei der Erstellung des Inhaltes hilft. Um einen Newsletter zu bekommen, brauchen wir dazu aber die Mithilfe aller Mitglieder. Gebt uns doch für Touren, die ihr kennt, oder die ihr führt, eine Vorschau – was den Teilnehmer erwartet und was geplant ist. Mindestens die Hälfte des Newsletter soll künftig auf das hinweisen, was uns erwartet. Kennst Du einen fetzigen Witz, dann schick ihn Martin, hast ein Teil das Du gerne loswerden willst (Personen sind hier nicht gemeint), schick eine Beschreibung an Martin usw. Je mehr wir aus den Mitgliederreihen an Beiträgen und Berichten bekommen, desto lebendiger wird der künftige Newsletter – ist doch klar, oder? Es ist nicht meine oder Martin's Zeitung, es ist unsere Zeitung!

Aus meiner Arbeit in der Focus-Group heraus kann ich euch sagen, der Wind in der Chapterlandschaft entwickelt sich zum Sturm. Alte angestammte Chapter brechen auseinander, zum großen Teil in der jüngsten Vergangenheit, weil die offiziellen Dealer wegbrechen, aus welchen Gründen auch immer. Anfang November kam die Nachricht von der Auflösung unseres Nachbar-Chapter's das

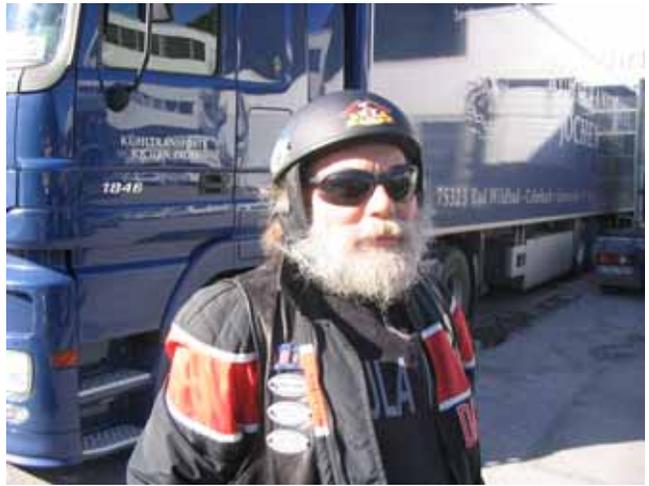
bei Harley Senn in Karlsruhe ansässig gewesen ist. Große Chapter wie das Dresden Chapter, das Munich Chapter, Hohenlohe, alte Chapter wie das Baden Chapter (auch unser Nachbar) stehen vor der Auflösung weil HOG diesen Chaptern den offiziellen Status aberkannt hat. Wo führt das hin und was bedeutet es konkret für uns?

Nach Wunsch von Harley sollen sich diese Chapter-Member in Nachbar-Chapter integrieren. Ein einfacher Satz, der die Menschen, die es betrifft gar nicht berücksichtigt. Es wird in gewachsene Freundschaften eingegriffen und das Wort Kundenbindung kennt man vermutlich überm Teich nicht in seiner Bedeutung. Für RULAMAN konkret bedeutet es ganz klar, jedes Mitglied, das bei CPO kauft und schrauben lässt, leistet einen direkten Beitrag zum dauerhaften Erhalt RULAMAN's. Solange es CPO gut geht (wirtschaftlich) und wir unsere Chapterarbeit im Sinne von HOG leisten, besteht keine Gefahr. Soviel Grips setze ich bei Jedem jetzt voraus, dass er weiß, was das bedeutet. Und nein, ich bekomme keine Prämie für diese CPO Werbung und würde sie auch nicht annehmen – es ist meine Überzeugung – auch aus dem Wissen um die Realität der Geschehnisse in anderen Regionen. Das Problem haben die Franzosen, genauso wie die Italiener und die Spanier. Es ist also keine typisch deutsche Erscheinung.

Da wird von uns aus der Focus-Group, eine gemeinnützige Initiative gestartet um muskelerkrankten Menschen in Deutschland zu helfen und es ist uns erstmals gelungen, alle deutschen Chapter für eine gemeinsame Aktion zu bekommen. Dann brechen uns täglich Chapter einfach weg und überall sitzen Freunde, die wir alle von der Straße her kennen.

Eine dramatische Entwicklung von der ich hoffe, dass sie RULAMAN erspart bleiben wird.

Auf meine Anregung hin wollen wir versuchen, zu retten, was zu retten ist. Ein gewisser Selbstzweck ist da natürlich auch dabei. Ich habe vor 11 Jahren mir die RULAMAN Aufnäher an die Kutte gemacht und ich bin nicht bereit, sie gegen ein Color vom „Schwaben Chapter“ oder „Bodensee-Donau-Chapter“ auszutauschen, weshalb sollten diese Chaptermember nun plötzlich unter dem Color vom „Einstein-Chapter“ fahren? Das sind nur Beispiele!



Chief Heinz

Deshalb werden wir versuchen, bundesweit einen Chapter-Verband zu gründen, der der Company gegenüber mehr Gewicht entgegenhält als ein einzelnes Chapter. In unserem Nachbarland in Österreich ist es noch extremer. Begonnen hat das Chaptersterben mit dem Carinthia, dann folgte das Upper Austria und jetzt aktuell, das Big Mountain in Salzburg. Sprich, im ablaufenden Jahr ist genau die Hälfte aller Chapter-Member in Österreich ohne offiziellen HOG Status. Die Chapter bestehen weiter, sind aber nichts anderes als sog. „wilde“ Chapter. Aber aus ganz anderen Grundvoraussetzungen heraus zu solchen gemacht worden, nicht als solche gegründet wie beispielsweise „Neckar-Nagold“ oder Andere!

Um diesen „enterbten“ = ehemals offiziellen Chaptern zu helfen, versuche ich unter dem Namen:

ROBIN HOOG CHAPTER-VERBAND alle deutschsprachigen Chapter Europas unter einen Hut zu bekommen um Freunden den offiziellen Status in ihrem Chapter zu erhalten! Einen Versuch ist es allemal wert, weil wir alle unter unserem jeweiligen Chapternamen den gleichen Adler tragen! Dabei erschien mir der Name Robin HOOG als passend in Anlehnung an den ähnlich klingenden Kämpfer der Enterbten und das HOOG steht für: HARLEY OFFICIAL OWNERS GROUP – CHAPTER-VERBAND. Diese Information ist mehr dazu angetan, euch darüber zu informieren, was in der Szene gerade so läuft. Für den Fall, dass ihr draußen auf der Straße darauf angesprochen werdet, wisst ihr wenigstens darüber etwas Bescheid.

Allen Rulas eine schöne Vorweihnachtszeit, eine harmonische Weihnachtsfeier und ein super erfolgreiches 2006.

Und merkt euch schon mal die Jahreshauptversammlung im Januar 2006 vor!

Gruß
Chief Heinz

NEWS LETTER 2/2005

Warm Up - Ausfahrt am 20. März 2005

Es ist Sonntagmorgen, 10Uhr, und 13 Rulas sind bei CPO zusammengekommen, um zur ersten Ausfahrt 2005 zu starten. Das Thermometer zeigt Temperaturen im einstelligen Bereich und trotzdem ist die Stimmung gut – es ist und bleibt auf jeden Fall trocken. Nach kurzer Ansprache von RC Dieter setzt sich die Gruppe zunächst Richtung Reutlingen in Bewegung – ein Member hat sein Weschtle zu Hause vergessen. Und da bekanntlich der Weg das Ziel ist fährt der Pulk einfach zur Abholung des wichtigen Kleidungsstücks nach Rommelsbach.

Nach Vervollständigung der Ausrüstung geht's über Altenburg auf die B27 Richtung Tübingen. Die Universitätsstadt ist schnell durchquert und vorbei an der Wurmlinger Kapelle fahren wir über Wendelsheim, Seebronn und Bondorf nach Nebringen. Dort holpert der Tross über eine Sachgasse für Rollstuhlfahrer (?) an ein Grundstück mit merkwürdiger Bebauung. Nach dem Abstellen unserer Bikes klärt uns Dieter auf: Hier lebt und arbeitet Lutz Ackermann – ein Künstler, der teils riesige Metallskulpturen entwirft, herstellt und hier seinen Besuchern zeigt. Leider stehen wir vor verschlossenen Türen – der Künstler ist ausser Haus. Trotzdem kann man durch die grossen Dimensionen einiger Kunstwerke auch von draussen einiges sehen.

Nach einer Zigarettenlänge heisst es wieder: „Aufsitzen!“ und die V-Twins rollen Richtung Herrenberg. Kalt, kalt, kalt ist es. Der Hochnebel lässt die Sonne einfach nicht zum Zug kommen. Beim Ampelhalt müssen die Finger am Motor Wärme finden.

Über Nufringen, Gärtringen und Ehningen kommen wir nach Sindelfingen, wo Dieter im dritten Anlauf das für uns richtige Plätzle für ein preiswertes, gutes Mittagessen findet. Peter: „Ist das Tagesessen gut?“ wird von der Bedienung mit einem hilflosen Blick nicht gerade ausreichend beantwortet. Wir müssen uns von der Qualität selbst überzeugen. Und wir sind uns einig: Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Lauchcremsuppe, Rumpsteak mit Pommes und als Nachtisch Walnusseis mit Sahne, und das Ganze für 5.80 - da kann man net meckern!

Während des Essens fahren die grünen Jungs zweimal an dem Platz vorbei und beäugen misstrauisch unsere Bikes. „Ja, was wället denn die do?!“ Aber die wollen dann doch nichts von uns und machen sich schnell wieder „vom Acker“.

Bevor sich die Gruppe in alle Richtungen zerstreut machen wir noch einen Abstecher zum Glemseck, wo, wie immer Sonntags, eine mehr oder weniger grosse Gruppe von Bikern beieinander steht. Kurz noch ein Zigarette – dann geht's über Vaihingen, Leinfelden, Aichtal wieder zurück in Rulamans Gefilde.

Eine kleine Tour zur Saisoneroöffnung – genau richtig. Dieter, herzlichen Dank. Es war ein schöner Sonntag.



Fotos und Bericht Michael Vogel

DUBAI – die Wüste bebt

Nachdem wir im Herbst zum ersten Mal von der „1. Dubai Bike Week“ gelesen hatten, war eines klar : Mit 200 Harleys durch die Wüste – bei diesem Spass müssen einfach ein paar ‚Rulamänner‘ dabei sein! Leider war das Verschiffen eigener Bikes nicht so einfach wie gedacht und in Dubai standen auch nur wenige Leih-Harleys zur Verfügung, so dass es zum Schluss doch nur Jesse, Ria, Bärbel und ich waren, die Mitte März in den Emiraten landeten.



Das Superhotel Burj al Arab



Der Strand



„Baustelle“ Dubai



Wassertaxi auf dem Dubai Creek

Wir saßen gerade bei unserem Begrüßungs-Burger im „Hard Rock Cafe Dubai“ und versuchten den Reisetstress zu



Der Rulaman-Fanclub vom HOG-Chapter Rhyiad

vergessen, als von der Empore ein donnerndes „RULAMAN!!!“ Die lausige Live-Musik in den Hintergrund drängte. Die Reihe staubiger V-Twins, vor dem Laden geparkt, hatten wir wohl gesehen, uns aber weiter nichts dabei gedacht. Da aber Jesse eine Menge Bekannter in der HOG-community hat, bleibt er auch fern von zu Hause nicht unerkannt. Des Rätsels Lösung: Unbemerkt von uns saß bereits eine kopfstärke Abordnung des ‚Rhyiad HOG-Chapters‘ aus Saudi Arabien oben beim Essen und zwei Members davon hatte Jesse erst wenige Wochen zuvor beim POT in Portugal kennengelernt. Mit dreissig Mann waren diese Biker 12 Stunden über 1000 km durch Hitze und Sandstürme von Rhyiad nach Dubai gefahren, um bei dem Event Flagge zu zeigen. Ein freundliches Willkommen in der Fremde ist schon was wert und natürlich waren wir schliesslich die letzten Gäste, die das „Hard Rock“ verliessen ...

Am nächsten Morgen waren wir ganz wild darauf, endlich unsere Bikes in Empfang zu nehmen und standen bereits eine halbe Stunde vor der regulären Öffnungszeit vor dem „House of Chrome“, dem lokalen HD-Dealer. Da wir wohl Motorräder zugesagt bekommen hatten, nicht aber welches Modell, wollten wir die ersten sein, um nicht zum Schluss mit zwei Sportys abgepeist zu werden. Eine ‚Road King Custom‘ und eine ‚Softail DeLuxe‘ waren für uns vorbereitet und nach dem obligatorischen Papierkram konnten wir uns auf den Weg zur Registrierung zur Bike Week machen.



Parade



Bike Week Eingang

Wie der Name sagt, war das die erste Bike Week dieser Art in den Emiraten, entstanden aus einer lokalen HOG Rallye. Um dem ganzen ein wenig Masse zu geben, wurde die Veranstaltung auch für nicht-Harleys geöffnet, der Grossteil der rund 200 gemeldeten Teilnehmer kam allerdings doch mit den unterschiedlichsten „Milwaukee-Eisen“.



Sammelpunkt / Bike Week Headquarter



Ein saudi-arabisches Bike

Für den nächsten Tag, Donnerstag – was in Dubai der eigentliche Samstag ist – hatten die Veranstalter zuerst eine Parade durch Dubai mit anschließender Ausfahrt nach Hatta geplant. Diese alte Karawanenstadt liegt ca. 100 km von Dubai entfernt an der Grenze zum Oman und ist auf einer gut ausgebauten Autobahn mit moderatem Verkehr zu erreichen – kein Problem also, auch für eine grosse Gruppe. Doch der Reihe nach ...

Die eigentliche Parade durch Dubai lief problemlos ab, wenn sich auch der Start durch orientalische Gelassenheit auszeichnete (ca. 1 Stunde später als geplant) und mit einem Schnitt von 50 – 60 km/h eher ein Rennen als ein gemächliches Defilieren war. Die Polizei hatte die ca. 20 km lange Strecke Kreuz und quer durch die City an neuralgischen Punkten kurz abgesperrt, die relativ spärlichen Zuschauer freuten sich, die Sonne schien – und alles war soweit prima. Direkt aus der Parade führte der Korso zu einer Tankstelle am Stadtrand, um nochmal Sprit für die Tour zu zapfen. Zweimal volltanken für knapp 4 Euro – bei diesen Preisen fühlt man sich irgendwie an die 60er erinnert und trotzdem hatte der Tankwart an diesem Tag mit 200 Bikes auf einmal ein nettes Zusatzgeschäft gemacht.



Parade

Nachdem der Riesenauftrieb an Motorrädern durch die Zapfsäulen geschleust war, die schlaun unter den Bikern sowohl Sonnenöl nachgeschmiert als auch die staubdichten Brillen und Halstücher angelegt hatten, ging's auf die Autobahn. Double-files, wie sich's gehört und ab die Post! Im wahrsten Sinn des Wortes, denn die Polizei hatte sich zwischenzeitlich verabschiedet und die Road-Marshalls des lokalen HOG-Chapters übernommen. Und hier fing auch das Problem an, denn einen flight von 200 Bikes zusammenzuhalten, mit einer wilden Mischung von Sportys über Custombikes bis hin zu zahlreichen Powerbikes, meist japanischen Ursprungs, dazu mit Fahrern die noch nie zusammen gefahren sind – das hat die Road-Marshalls dann doch ein wenig überfordert. So hatte die Kolonne schnell ein Tempo von 120 – 130 drauf, das Ganze kompliziert durch den Versuch, den flight auch beim Überholen von Lastwagengruppen zusammenzuhalten und als Gratisdreingabe kleine Sandböen und Sandverwehungen auf der Strasse. Passiert ist nichts, aber das war wohl eher dem für europäische Verhältnisse dünnen Verkehr als der perfekten Organisation zu verdanken.



Anfahrt zum Hatta-Fort-Hotel



tolle Buffets bei allen Ausfahrten

In Hatta dann entschädigte ein klasse Lunch für die Hektik. Nach zwei Stunden Pause dann im selben Affentempo über eine andere Strecke zurück nach Dubai – für mich allerdings nur ein paar Kilometer. Schon kurz nach dem Start, beim Aufstieg zu einer kleinen Passstrecke war bei meiner RoadKing plötzlich Schluss mit schalten – Befestigung der Schaltwippe abvibriert. Kein Problem eigentlich, da am Ende der Kolonne ein Service-Pickup fuhr und der freundliche Fahrer mit Ersatzmaterial und Loctite den Schaden schnell behob. Nur war halt in der Zwischenzeit der Korso über alle Berge und, wie gesagt, die Beschilderung lässt in den Emiraten auch auf Nebenstrecken durchaus zu wünschen übrig. Mit Hilfe einiger freundlicher Autofahrer haben wir dann aber doch noch den Anschluss zur richtigen Autobahn und zum Bike Week Headquarter gefunden.

Abschluss des Tages : Nächtliche Stunt-Show mit Craig Jones – die übliche Burnout-Arie mit Beleuchtung, die wir uns allerdings geschenkt haben ...

Nächster Tag, neuer ride – diesmal nach Al Ain. Dieses Städtchen, ca. 140 km südlich von Dubai, zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß es außer ca. 1001 Kreisverkehren am Rand eines kleinen Gebirgszuges liegt, der rund 1100 m aus der ansonsten recht flachen Wüste aufragt. Eine 13 km lange Serpentinestrecke mit einigen netten Kuvchen bietet wahrscheinlich die einzige Möglichkeit in den ganzen Arabischen Emiraten, die Trittbretter am Asphalt kratzen zu lassen.

Weil man allerdings aus Erfahrung lernen sollte und wir keine Lust hatten, noch mal im Power-Pulk durch die Wüste zu rasen, haben Jesse und ich entschieden, die Fahrt selbständig anzutreten. Manuel, ein free-biker aus Berlin, der in Dubai arbeitet und eine schön hergerichtete Softtail fährt, hatte sich uns schon am Vortag angeschlossen und so sind wir drei bereits eine halbe Stunde vor dem geplanten Massenstart aufgebrochen und haben uns den Weg zum Treffpunkt selbst erschlossen. Dieser Treffpunkt war ein toller Hotelkomplex auf dem Rücken des Bergkammes mit einer fantastischen Aussicht über endlose Flächen Wüste und Sand. Wir hatten uns bereits durch das opulente Buffet gefuttert, als die Kolonne – diesmal mit anderthalb Stunden Verspätung – ebenfalls ankam und über erneute Gruppenrasereien berichtete. Die Rückreise, wieder als Kleingruppe, bescherte uns dann noch ein Erlebnis der besonderen Art! Wenn man als Mitteleuropäer im März in den Orient fliegt, dann erwartet man 24 Stunden am Tag Sonne – und meinetwegen auch noch einen kleinen Sand- oder Staubsturm hier und da. Womit wir allerdings überhaupt nicht gerechnet hatten, war, daß es plötzlich leicht zu regnen anfang. Zugegeben, nach unseren Maßstäben kaum der Rede wert und nach ein paar Minuten auch wieder vorbei, aber trotzdem! Die Wüste ist auch nicht mehr, was sie mal war ...

Am nächsten, dem Abschlusstag, kam es dann noch dicker! Um etwa 12 Uhr Mittags war das Putzen der Bikes für die obligatorische Prämierung angesagt und die Jungs hatten ihren Chrom auch hübsch poliert, als plötzlich ein Sturzregen die ganze Arbeit zunichte machte. Dazu muss man wissen, dass Regen in der Wüste die unangenehme Eigenschaft hat, nicht nur nass zu sein – sowas kennt man ja – sondern auch noch eine gehörige Portion gebundenen Sand und Staub mit sich zu führen. Und das machte sich nicht nur auf dem hochglanzpolierten Chrom sondern auch auf den Sitzen

und Lederpacktaschen recht unangenehm bemerkbar. Was jedoch ein rechter Scheich ist, der hat für sein Custombike eine Reihe von Helfern dabei und so sah man an den meisten der ausgestellten Maschinen gleich eine Reihe von Jungs auf's Neue die Polierwatte schwingen.



Contest-Winner V-Rod-Klasse



Bike Contest - Die Jury

Rulaman natürlich wieder mitten drin, denn Jesse wurde von den Veranstaltern gebeten, bei der Jury mitzuwirken. Ob das wohl dran lag, dass er einen Kopf grösser war als der durchschnittliche Orientale oder ob er mit Kutte, Patch und Headband einfach den Biker schlechthin darstellte?

Die Kategorien waren die üblichen : Sportys, Softtail, Tourer, extreme Custom, painting , japanische und europäische Bikes – wenn auch bei dem recht überschaubaren Event logischerweise die Anzahl der gemeldeten Bikes nicht so riesig war. Die meisten Preise gingen an einen lokalen MC , die „Desert Eagles“ – aber den Preis für „extreme custom“ konnte Harry aus Heidelberg abräumen, der mit seinem brandneuen Walzbike „Hardcore“ aus Deutschland angereist war.

Das abendliche Abschlussbuffet fiel dann nochmal fast einigen kurzen, aber heftigen Regenschauern zum Opfer. Gewitzt durch die Güsse am Nachmittag waren die meisten Besucher allerdings schon beim Nachtsch, bevor die Party nach innen verlagert werden musste.

Wie in Dubai üblich, gab es später noch eine Verlosung mit Flügen, Zubehörgutscheinen und einer neuen Dyna als Hauptpreis. Irgendwie scheint das Glück in diesem Land auf wenige Personen verteilt zu sein, denn einer der Gewinner einer Flugreise hatte im Vorjahr bei einer Veranstaltung des HD-Dealers eine Softtail gewonnen – und der Hauptgewinner des Abends hatte vor zwei Jahren beim „Dubai Duty Free“-Gewinnspiel den Hauptpreis von 1 Mio US\$ abgeräumt. Insgesamt war die „1. Dubai Bike Week“ ein echtes Erlebnis – wo kriegt man schliesslich bei uns schon einen Sonnenbrand im März? Und auch die Veranstalter waren's zufrieden. Aus den rund 200 Teilnehmern in diesem Jahr sollen bis in fünf Jahren bereits 1.000 werden. Harley Europe und Middle East will dazu bis zu 150 Leihbikes zur Verfügung stellen und irgendwann träumt man auch in Dubai von einer Veranstaltung in der Grösse von Sturgis oder Faak. Aber bis dahin bleiben sicher noch einige Jährchen mit einem kleinen, netten und familiären Event bei dem „die Wüste bebt!“



Mittagspause in Hatta

Bericht von Petrus 07.04.2005

Fotos FS001-026 Copyright by Thunder Media Service, Frank Sander



beim Tanken vor der grossen Tour

Andalucia Tour 2005



Nach Wochenlanger Vorfreude ist es nun endlich soweit. Am 05.04.05 wurden 20 Mopeds bei CPO auf den Track von CCT Motorradlogistik Richtung Malaga verladen. Jeder der konnte war selbst dabei sein Moped für die Tour Andalusien zu verladen. Um zu sehen wird mein Mädchen, Baby auch richtig verschnürt. Wie wir später vor Ort in Malaga feststellten es wurden 20 Mopeds richtig verschnürt! Alle kamen wohl behalten an!

In jedem von uns, kribbelte es wenn geht es endlich los. Polly Hasselkuss, ich Dietmar Schaich, Klaus u. Brita Friederichsen, Gerd u. Tina Brückner, Reinhold u. Rosemarie Kühner, Axel Grünbauer, u. Helmut Notter, Marc u. Maude Rutishauser, Manfred u. Conny Wolf, Gerd u. Barbara Rein, Patrizia Carimando u. Joachim Ulmer, Conny u. Martin Mehl, Marita u. Frank Holzhäuser, Elke Fischle u. Uli Haug, Klaus Peter u. Ilona Hahn. Alle 26 Rulamanen, zählten wie oft muss ich noch Schlafen bis wir starten. Es waren noch genau 5 mal Schlafen angesagt bis unser Flieger am 11.04.05 von Stuttgart 06.05 Uhr über München (Weisswurst Frühstück) nach Malaga ging.

Dort ausgeruht angekommen haben uns unsere Rulamäner Patrizia und Joachim mit einem Transporter von unserem Spediteur am Flughafen abgeholt. Da die beiden schon 2 Tage zuvor in Malaga angekommen waren. Wir nun endlich beim Spediteur angekommen, waren voller Freude. Unsere zwei, Patrizia u. Joachim haben alle 20 Mopeds abfahrt bereit präsentiert. Und da wurde uns noch eine Freude beschert! Da waren unsere Freunde aus der TÜRKKEY, Ugur mit seiner Frau Elif und Sohn Sarp, sowie Bora. Die Vier hatten sich eine Woche zeit genommen um mit uns, ihren Bikerfreunden durch Andalusien mit zu fahren wenn auch für sie nur mit dem Auto, aber egal sagten sie sich Hauptsache wir können mit euch sein diese Woche das war eine Tolle Überraschung. So noch meinem Slogan folgend leere Blase und voller Tank ging es endlich los! 20 Harley Treiber davon 6 Zarte Geschöpfe, Polly, Tina, Rose, Barbara, Patrizia, u. Elke lenkten ihre Mopeds zu unserem ersten Ziel nach Tarifa.

Vorbei an Marbella nach Gibraltar. Wo letztendlich auch erst unser erster größerer Stopp war,

zwischen den Grenzposten Spanien/Gibraltar UK hatten wir uns etwas erfrischt und gestärkt.



Da wir aber alle weiter mussten und wollten hielt die Rast nicht all zu lange sondern wir fuhren weiter Richtung Tarifa. Die Surfer unter uns kannten Tarifa Europas bestes Surf Revier ca. 5 km nach dem Ort Tarifa lag nun unser erstes Hotel Namens Dos Mares eine Appartement Anlage direkt am Meer. Alle waren von der Unterkunft und Lage begeistert . Hatten wir uns auch reglich verdient Da der Tag nun doch sehr lange war ,manche mussten ja schon um 03.00 Uhr aufstehen um rechtzeitig am Flughafen zu sein und es waren für den ersten Tag ab Abfahrt Malaga 13.00 Uhr bis zum Hotel 220 km .

Am nächsten morgen waren alle wie gewünscht pünktlich zur Abfahrt bereit, bis auf ein, nein zwei Mopeds das eine hatte schon am ersten Tag seinen Lampenring verloren und wollte dann heute eben zuerst auch nicht anspringen. Da wussten wir noch nicht genau ist es jetzt Gerds Moped ? Oder Tinas Moped? Sie einigten sich aber noch! Und ein zweites Moped das von Manne wollte dann zuerst auch nicht mehr. Die Augen von den beiden Treibern suchten dann den Blick zu na zu wem zu Kuno natürlich mit der Bitte sprich mit meinem Moped und bring es zum laufen. Kuno der Mopedflüsterer musste öfters mit den beiden Mopeds sprechen, bis das eine dann eine neue Batterie bekam und das andere sich an das schöne Wetter von Andalusien gewöhnt hatte. An der tollen Küstenstraße entlang Richtung Cadiz fuhren wir durch tolle Pueblos Blancos (Weiße Dörfer) unserem zweiten Ziel entgegen nach Arcos de la Frontera zwischen durch trafen wir noch einen Freund von Patrizia und. Joachim am schönen Strand von El Palmer unseren Cas. Cas ist Spanier wurde aber in der Ecke von Böblingen groß Lebte aber seit geringer Zeit wieder in seiner Heimat. Nun auch für heute an unserem zweiten Ziel angekommen, wurden wir alle sehr herzlich von den Hotel Besitzern aufgenommen (Hotel Meson de la Molinera, wunderschön gelegen an einem See. Auch hier hatten wir einen super Abend verbracht. Für mich war er nicht ganz so toll, da ich zu keinem Kaninchen in Weissweinsöße mehr kam. O.K. war halt so.

3. Tag, wieder hieß es leere Blase voller Tank und der Ritt auf unseren Mopeds sollte uns heute nach Campillos bringen. An diesem Tag war es morgens etwas frisch, wir waren im Landesinneren, Tendenz steigend auf knapp 1600 m. Eine wunderschöne Mopedstrecke schöne Kurven (die haben sogar AXEL Spaß gemacht und das heißt was.) Mit dem zwischen Stopp in Ronda wo wir uns kurz getrennt haben, nach der Parkplatz suche um die älteste Stierkampfarena und die zweigeteilte Stadt anzuschauen. Pünktlich wie verabredet stand jeder wieder an seinem Moped und es ging weiter. Nach Campillos zum Hotel La Posada del Conde. Sehr schön an einem Stausee gelegen, hier wurde zum ersten mal Vino Rosado getrunken hatte allen sehr gut geschmeckt. Vino Rosado ist ein Andalusisches Getränk bestehend aus etwas Rotwein mit Limo und Eiswürfel, Britta hat sich gleich noch eins bestellt. Also muß es gut gewesen sein! Bei einem tollen Abendessen bei Lamm und Kaninchen kamen hier unsere Fleischesser auf ihre kosten gell Martin!



4/5. Tag, für heute stand die fahrt nach Granada auf dem Plan. Durch wunderschöne kleine Dörfer fuhren wir wie immer in den letzten Tagen bei bestem Wetter Richtung Granada, durch Guadix wo die Menschen dort noch in ihren Höhlen Häuser wohnen Nach einem kurzen Stopp in Guadix um sich die Höhlenhäuser anzuschauen und sich bei Tappas für den weiter Ritt zu stärken, mussten wir für eine kurze Zeit auf die Autostrada gehen um an das heutige Ziel Granada – Alhambra zu kommen. Dort in der nähe dar Alhambra war unser Hotel. Alles war super beschrieben und wir fanden dann auch den Parkplatz der Alhambra. Polly und ich haben unsere Freunde dort ganz kurz stehen lassen und sind durch die schmalen Gassen von Granada gefahren um den besten Weg bis zum Hotel Molinos zu finden. Klappte alles wunderbar. So nun heißt es 2 Tage Granada (Kultur) die Stadt und natürlich die Alhambra sich anzuschauen. Mit unserer Spanischen Führerin Maria, die uns alles bestens in Deutsch erklärt und gezeigt hat. Auch hier gingen die 2 Tage leider schnellstens vorbei. Aber die Freude oder die Furcht vor dem nächsten Tag war groß. SIERRA NEVADA war angesagt.



Albambra



6./7.Tag SIERRA NEVADA, wie werden da hoch wohl die Strassen sein, wie das Wetter, vor allem wie kalt wird es sein. Nun musste sich einer entscheiden was tun wir, da ich heraus hörte oh je ich weiß nicht die Kurven, kalt, obwohl wir strahlend blauen Himmel hatten aber so 2600m Höhe bringt schon etwas frische mit sich gell Manne! O.K. ich entschied mich jetzt für alle das wir gemeinsam hoch zur Sierra Nevada fahren. Nach ca. 5 km gab es kurz einen Stopp um mitzuteilen jetzt können die, die gerne am GAS fahren am GAS fahren. So schnell wie Kuno auf seiner Street Rod saß und weg war konnte ich kaum nach schauen. Dazu gesellten sich noch einige, unter anderem auch Polly die ganz schön ihre Bad Boy die Sierra Nevada hoch gedroschen hat. Ich hatte mich dann dafür entschieden, mit Patrizia u. Tina, Elke und Uli sowie Marc u. Marita gemütlich die Sierra Nevada Pass Straße hoch zu fahren. Oben angekommen nach vielen tollen Kurven konnte ich in jedem Gesicht sehen, keiner hat sich mehr an die Kälte oder an die Kurven von vorher erinnert. Ja sogar Maude und dem Baby sind die Kurven hervorragend bekommen wie kann es anders sein bei dem Driver. Gell Marc. Wir waren da, das Gebiet der Sierra Nevada war noch mit Schnee bedeckt und man konnte noch Ski laufen. Zufrieden von dem tollen Blick auf die Sierra fuhren wir wieder runter und weiter unserem nächsten Ziel entgegen. Richtung Callahora, Puerto de la Ragua. Dort angekommen im Hotel Posada de los Arrieros wurden wir von Marlies und ihrem Mann ganz herzlich empfangen. Unser Hotel, dachten wir zuerst hat kein fließend warmes und kaltes Wasser und keinen Strom. Wie wir aber alle mit großer Überraschung feststellen mussten war das mit das schönste Hotel unserer Reise, gell Patrizia, Joachim.

Hier hielten wir uns nun 2 Tage auf um uns ein wenig aus zu ruhen. Mitten in den Bergen der Sierra Nevada. Am nächsten Tag war entweder ein richtiger Pferde Ritt angesagt oder Bogenschiessen. Einige Mutige haben sich für das Pferde reiten entschieden was toll aussah aber manch einem war es nicht so ganz wohl dabei, außer unserem Gerd, denn er hatte dem Pferd vor dem Ritt erklärt er wäre Metzger! Gott sei Dank ist auch den Bogenschützen nichts Passt und die Reiter kamen auch nur mit breiten Beinen gesund wieder zurück. Durch manche Beine hätte man eine Sportster schieben können ungestreift. Marlies und das Team vom Hotel Verköstigten uns mit sehr leckeren Speisen Orts Typisch und zum guten Abschluß des Abends durften wir von ihrer Tochter präsentiert uns einen Flamenco anschauen. Da liefen dem einen und dem anderen die Augen über!



8/9.Tag

Alle waren wie ich es in den letzten Tagen feststellen durfte immer pünktlich zur Abfahrt bereit. Ich war immer sehr stolz darauf das darf ich hier einmal erwähnen ihr habt alle sehr viel Disziplin bewiesen! Ja es ging nun wieder Richtung Küste nach San Jose im Norden der Andalusischen Küste. Vorher aber durften wir noch durch die Wüste Andalusiens in das Gebiet bei Tabernas wo in den Siebzigern die sogenannten ITALO WESTERN gedreht wurden, von Sergio Leone. Die Filmkulissen standen noch zum teil und Rulaman hat nun seinen eigenen Western gedreht, gell Miss Kittie –Marita dein Kleid war umwerfend. Nachdem unsere Regisseure alles im Kasten hatten konnten wir unseren Ritt durch die Wüste vortsetzen. Nach San Jose endlich wieder ans Meer zum Baden, was schon zwei ganz eisenharte am Atlantik bei 15 Grad getan hatten gell Conny u. Polly die Mädels, halt hart im nehmen. In San Jose im Hotel Atalaya beim Spanier und bei Fatima der Marokkanerin angekommen, hatten wir nun wieder zwei Tage Zeit uns die Küste von Cappel de Gata und dem kleinen Fischerhafen La Isidro anzuschauen. Hier gab es natürlich nur sehr viel Fisch als Hauptspeise, ich glaube das wussten manche nicht so genau gell Uli, Joachim, Martin, ihr wart aber alle sehr tapfer und habt ohne Schwarzwurst und Maultaschen durchgehalten. Wenn ich ehrlich bin so eine Maultasche zwischen durch von Barbara und Gerd wäre schon toll gewesen.



10. Tag heute ging es zu unserem Ziel nach La Herradura, wo wir uns die nächsten 4 Tage im Hotel Almirante breit machen konnten, endlich einmal die ganzen Taschen ausleeren und neu Ordnen alte Wäsche, frische Wäsche. Bis wir aber dort angekommen waren durften wir uns einem schönen Ritt entlang der Küstenstrasse hingeben. Das war klasse links das Meer rechts die Berge wunderschön. Endlich in La Herradura angekommen, das Zimmer bezogen, die Mopeds für heute in die Garage und ein Bierchen oder auch zwei, super alle 26 waren sehr zufrieden .an diesem schönen Ort zu sein Meer, Palmen, sogar Delphine gab es da. Für die nächsten 4 Tage war zur freien Verfügung angesagt, halb Tages Tour ins Hinterland, Strand oder gar nichts tun z.B. Marina Del Este den schnuckeligen kleinen Hafen anzuschauen und sich einfach wohl fühlen beim nichts tun.

11-14 Tag.La Herradura und Umgebung. (Mit Frigiliana, Nerja usw.)

Am 14 Tag vormittags die Abreise von La Herradura nach Malaga zum Spediteur Treffpunkt 13.00 Uhr um unsere Mopeds auf den Track zu verladen. Alle waren wir in Malaga pünktlich zum verladen angekommen, mit schwerem Herzen stand uns nun das verabschieden unserer Bike Tour Andalusien 2005 entgegen. Manch einer wollte gar nicht mehr nach Hause und schmiss einfach den Personalausweis schon nach vier Tagen auf der Toilette weg damit sie nicht mehr ausreisen durfte, gell Ilona! Nachdem nun alle Mopeds verladen waren, haben sich Ilona, sie musste nun doch nach Hause und Klaus Peter sofort verabschiedet und ihren Flug angetreten, wir anderen sind mit dem Taxi ins Hotel gefahren und in Malaga noch einen schönen Abend und einen schönen nächsten Tag beim Shopping erlebt. Tolle 14 Tage, das schönste Wetter, mit tollen Menschen, die sich prächtig untereinander Verstanden haben, ja sogar Freundschaften geschlossen wurden. Und für mich und Polly das wichtigste!!! Es ist niemand etwas passiert, alle Mopeds unbeschadet.

Und alle haben sich aufeinander eingestellt Es hat uns sehr viel Spaß und Freude gemacht mit euch unterwegs in Andalusien gewesen zu sein.

DANKE !!!!!

Eure Road Captens Dietmar u. Polly

PS

Danke auch an alle die, die tollen Bilder geschossen haben Klaus (Springer) und den super Film gedreht haben Ilona u. Klaus Peter sowie nochmals Danke an alle das ihr dabei wart!!!

Wir denken bereits über eine neue Tour nach.



Altkrautheim (2) 2005

1. Mai-Ausfahrt 2005

10 Uhr – Treffpunkt Esso-Tanke in Ludwigsburg: Eine Gruppe mit 13 Harleys macht sich bei strahlendem Sonnenschein unter der Führung von Roadcaptain Thomas auf den Weg Richtung Jagsttal. Auf vielfachen Wunsch soll gegen Spätnachmittag wieder einmal Retzbachs Kegelklausen angesteuert werden.

Durch den Naturpark Stromberg/Heuchlberg geht es nach Sinsheim. Auf dem Weg dorthin treffen wir unzählige Wandergruppen aller Altersklassen und Größen, mit und ohne Leiterwagen, zu Fuss oder mit Fahrrädern. Wir haben das Gefühl ganz Deutschland ist unterwegs. Irgendwann überholt uns eine Motorrad-Dreiergruppe. An der nächsten Kreuzung treffen wir sie wieder – mit dabei unser Member Horstmar, der heute mal nicht mit seiner Harley unterwegs ist.

Der Rest fährt weiter durch den Naturpark Neckartal/Odenwald nach Eberbach. Dort, am Neckar, an der Schiffsanlegestelle, parkt die Gruppe ihre Harleys. Ein kurzer Fussmarsch in die historische Altstadt zu einem uns wohlbekannten Café. Dort gibt es ausgezeichneten Kuchen und hervorragendes Eis, was angesichts der inzwischen angestiegenen Temperaturen genau passt. Noch ein bisschen die Sonne geniessen – und schon geht's weiter.



Kurz nach Sinsheim kommen uns innerhalb weniger Kilometer 4 Bikes samt Fahrer abhanden. Die beiden Nicht-Rulamänner aus Ludwigsburg hängen sich ab und fahren auf eigene Faust weiter. Ein paar Kilometer weiter streikt ein Fahrzeug – Elektrikprobleme! Der Pannendienst bringt Fahrer, Sozia und Bike sicher nach Korntal. Die Pause nutzt ein weiteres Pärchen zum Umdrehen – der Fahrer der Heritage hat aufgrund einer Grippe nicht mehr die Energie zum Weiterfahren und macht sich ebenfalls auf den Heimweg über die Autobahn – eine kluge Entscheidung, wie er beim nächsten Stammtisch berichtet.

Ohne weitere Zwischenfälle gelangt die Gruppe über Mosbach und Osterburken nach Krautheim. Familie Retzbach, die uns auch unangemeldet wie gewohnt herzlich empfängt, macht sich gleich ans Werk und zaubert uns innerhalb kürzester Zeit zur Kaffeestunde um 4 Uhr ein super Mittagessen zu absolut zivilem Preis. Noch ein Zigarette – und es geht zurück in Richtung Heimat. Ein Pärchen hängt sich ab – über die Autobahn schnell nach Hause, da am nächsten Morgen schon früh die Arbeit ruft.



Die Übriggebliebenen fahren gemütlich über das Jagsttal Richtung Neckarsulm. Rechts vom Neckar geht es dann über Landstrassen durch kleine Ortschaften bis zur Autobahnanschlussstelle Pleidelsheim. Hier heisst es Ade sagen – die einen fahren Richtung Westen, die anderen auf die Autobahn Richtung Stuttgart oder Richtung Osten nach Hause.

Bei Temperaturen bis zu 32 Grad, strahlendem Sonnenschein den ganzen Tag und einer, wie immer, gut geführten Tour, waren wir wieder mit Spass und Begeisterung dabei. Herzlichen Dank an Cony und Thomas für die Organisation ...

... see you next time in Krautheim

Silvia & Michael

Fotos und Bericht Sylvia & Michael Vogel

Rulaman-meets-Rulaman

am 08.05.2005 in Esslingen

Eigentlich sollte es ja nur eine Wiederholung unserer Museumsfahrt nach Biberach werden – und dann kam alles anders. Bei der Planung war der Gedanke „Im Mai, und dann auch noch am Muttertag, wird das Wetter bestimmt bikerfreundlich werden“ im Vordergrund. Den Museumsbesuch in Esslingen mit den Bikes zu wiederholen – das war doch eine gute Idee.

Wenn, ja wenn da nicht der Wettergott im Gegensatz zum vorangegangenen 1. Mai-Wochenende den Rulas einen fetten Streich gespielt hätte.

Es ist 9 Uhr, als Silvia und Michael das Haus, vielmehr die Garage in Ostfildern Richtung Neckartenzlingen verlassen. Es ist trocken und ab und zu zeigt sich die Sonne. Das Thermometer allerdings zeigt alles andere als frühlingshafte Temperaturen: Genau 6 Grad! Aber was soll's – auch wenn wir in Neckartenzlingen nur mit einem oder zwei Bikes starten sollten – wir machen's Beste draus.

Kurz nach halb zehn bei CPO: Aha! Doch schon ein hartgesottener da! Werner, ein Kumpel von Jesse, will Rulaman in Esslingen sehen. Und dann fahren sie nacheinander auf den CPO-Hof, unserer Skepsis zum Trotz. Sind halt doch die echten Rulas, die es sich nicht haben nehmen lassen, dabei zu sein. Und es sollten noch mehr werden.

Kurz nach zehn verlassen rund 15 Member mit ihren Harleys Neckartenzlingen Richtung Nordwesten. Über Nürtingen, die B313 und die B10 fährt die Gruppe nach Esslingen, wo in der Pliensauvorstadt an der Tanke weitere Rulas warten. Kurze Pause zum Finger wärmen am Zylinderkopf und zur Einweisung in die Anfahrt auf's Stadtmuseum in Esslingen – zu kurz, wie sich gleich nach der Abfahrt herausstellt. Weitere Member hängen sich auf der Strecke über die Pliensaubrücke an die inzwischen auf rund 20 Bikes angewachsene Gruppe.



Über Kopfsteinpflaster geht es bei strahlendem Sonnenschein vor's Stadtmuseum am Hafenmarkt – vor das Haus, in dem die Familie Weinland und David Friedrich Weinland, der Autor von Rulaman, selbst eine ganze Zeit lang gelebt hat. Wie gewohnt werden die Bikes ordentlich geparkt und während noch einige ihre Utensilien verstauen nähert sich Karin Ait Atmane von der Esslinger Zeitung der Gruppe. „Hallo, ich habe eine Jacke mit Aufschrift Rulaman gesehen – und der bin ich einfach nachgefahren!“ Was hat es auf sich mit Rulaman und Harleyfahrern? Chief Heinz beantwortet geduldig die Fragen der Journalistin und der inzwischen auf rund 25 Rulas angewachsene Haufen postiert sich vor dem Museum zum Gruppenfoto.





RULAMAN



RULAFRAU

Inzwischen ist auch Herr Rilling, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums, aufgetaucht. Ein kurzes Gespräch und Michael Vogel übergibt ein Gastgeschenk. Das Leder, gespannt zwischen Ästen, zeigt das Rulaman-Color und die Unterschriften aller mitgefahrenen Member als Erinnerung an unseren Besuch. Zur Feier des Tages – es ist internationaler Museumstag – sind wir zur Rulaman-Ausstellung eingeladen.

Herr Rilling drängt inzwischen zur Führung. Im Museum wird es still, nachdem Herr Rilling eindrucksvoll schildert, wie's in Zeiten von Kalats und Aimats tatsächlich in der Gegend zwischen Stuttgart und Bodensee ausgesehen hat; wie unsere Vorfahren in Urzeiten hier gelebt haben. Selbst die kleinen Rulas lauschen interessiert und haben erst gegen Schluss der Führung Zeit mit den Museumsmitarbeiterinnen Armbänder mit Perlen und Federn zu basteln.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an das Esslinger-Stadtmuseums-Team für die freundliche Einladung und die Aufnahme in ihrem Haus.

Nach der Verabschiedung starten die V-Twins zur Weiterfahrt – das Mittagessen wartet. Über die Gässchen der Esslinger Altstadt, über das Landolinsplätzle geht es hinauf auf die Esslinger Burg, wo im „Trödler“ Plätze für uns reserviert sind. Die Bikes werden derweil im malerischen Burghof geparkt, wo nach dem, etwas „langwierigen“ Mittagssmahl noch ein paar Fotos für's Rulaman-Album geschossen werden.



Die Temperaturen sind inzwischen ganz angenehm und auch die Sonne hat sich durchgesetzt. Deshalb: auf zu einer kleinen Abschlussstour nach Laichingen zur Tiefenhöhle. Passt ja zum Thema – die Rulas haben schliesslich auch in Höhlen gelebt. Kurzes Stück auf der B10, dann geht es über teilweise etwas versteckte Landsträssle Richtung Alb. Die Sonne verkriecht sich langsam und als der Harleytrupp über Westerheim und Feldstetten nach Laichingen einfährt sieht's verdammt nach Regen aus. Der Wind pfeift kalt und das Thermometer an der Höhlengaststätte zeigt 7 Grad. Damit sind wir eigentlich wieder soweit wie morgens.

Aber reicher um einen schönen gemeinsamen Ausflug in die Welt des Rulaman. Zusammen mit Gleichgesinnten auf den Strassen und in den Städtchen unserer Heimat. Es hat Spass gemacht mit Euch und vielen Dank an alle, die dabei waren und der Tour damit die „menschliche“ Komponente verpasst haben. Wir freuen uns auf weitere, auch spontan geplante Tagestouren im kleineren Rahmen, die zusammen mit den grossen Ausfahrten die richtige Mischung für alle Rulas sind.

Bis bald – we'll see us on the road

Silvia & Michael

Fotos und Bericht Sylvia & Michael Vogel

Fahrt ins Elsass

Über den Schwarzwald ins Elsass, am Feiertag Fronleichnam am 26. Mai 2005

Wir haben uns um 08.00 h in Herrenberg getroffen und pünktlich waren 12 Bikes, z.T. mit Sozias besetzt, eingetroffen. Wir sind dann in guter Formation bei schönem, blauen Morgenhimmel und strahlendem Sonnenschein nach Calw gefahren. Danach begann der erste Aufstieg in die Schwarzwaldhöhen. Wir hatten angenehm frische, würzige Luft in den Wäldern.

Im nächsten Tal und der Ortschaft Calmbach trafen wir wie verabredet auf drei weitere Rulas mit ihren Bikes Leider musste Chief Heinz hier umkehren, denn die Arbeit und sein Telefon ließen ihm keine Ruhe...



so dele





Also gingen wir mit 14 Bikes auf unsere Strecke zum Ziel Straßburg. Auf die nächste Höhe und durch den Luftkurort Dobel, wieder ins Tal und nach Bad Herrenalb und die Höhenzüge des Schwarzwaldes, die von Nord nach Süd laufen, mussten noch einmal überquert werden.

Weiter durch Gernsbach und das weltberühmte (??) Baden-Baden in Richtung Rastatt. Über kleine Straßen durch kleine Ortschaften auf der „Deutschen Spargelstraße“ dann nach Straßburg und gleich in Richtung „HARLEY DAVIDSON Centre d'Alsace“. Viele Accessoires waren zu bestaunen. Gute Bikes waren zu begutachten.



Ich rauche nicht gerne, ich tue nur so

Doch dann waren Hunger und Durst übermächtig. Wir fahren alle zusammen ins Zentrum. Richtung „Petite France“, ein kleiner alter Stadtteil mit vielen gemütlichen Restaurants, Kneipen und Straßencafés. Jeder nutzte die Mittagszeit, auch mit einem Blick auf die berühmte Kirche, das wunderschöne Münster.

Nach dem Mittag ging es weiter nach Westen. Noch nicht genug Eindrücke. Entlang der „Route Du Vin“ nach Süden durch die kleinen Ortschaften Molsheim, Rosheim und Obernai. Beides Orte mit vielen Weingütern und sehr vielen gut restaurierten Fachwerkgebäuden. Die Marktplätze und auch die kunstvollen Pflasterstrassen waren in immer noch schöner und heißer Sonne ein besonderer Anblick. Jetzt ging es an das Umkehren. Auf der A 35 Richtung Straßburg, auf der Schnellstrasse über die neue Brücke über den Rhein zurück nach Deutschland.



Zurück auf der Schwarzwaldhöhe hinter Biberach fanden wir an der Straße ein gutes Gasthaus für die nächste Rast. Mit Blick auf unsere Bikes saßen wir in kühlem Garten des angeblich ältesten Gasthofes von Deutschland. Getränke und Essen waren gut und von flotter Bedienung serviert. Dann nahmen wir das letzte Stück Weg in Angriff. Über Gutach, Wolfach, Hausach, durch Loßburg und Alpirsbach an Freudenstadt vorbei haben wir erneut den Zentralschwarzwald gequert.



Am Ende dann sind wir gegen 19.00 Uhr auseinander gegangen, jeder auf sein letztes Stück Heimweg. Und zur Statistik: pro Bike waren das nicht unter 430 km. Diese Strecke also mal 14. Das heißt dann über 6.000 km ohne technisches Problem oder ein gefährliches Manöver. Von früh morgens begonnen bis zum Abend ganz viel Biken, Anschauen, Bestaunen, Erleben und gute Stimmung. Ein toller Tag mit dieser Gruppe von Rulaman Deutschland.

*Bericht und Bilder
von Edgar Herke*

LOH-Ausfahrt

LOH-Ausfahrt nach Schapbach am Sonntag, 22. Mai 2005 zum Piano-Frühstück

Wir treffen uns um 8.00 Uhr an der Shell-Tanke in Kirchentellinsfurt. Wetterbericht und Wetterlage zwischen Stuttgart und Schwarzwald „viel Regen und wenig Sonne“. Egal, es war ausgemacht, wir fahren bei jedem Wetter. Bei schlechtem Wetter bilden wir Fahrgemeinschaften. An der Tanke angekommen, warten schon die Ersten, teils mit Auto teils mit Moped. O.K.! Zwei Autos fahren direkt, die Mopeds, immerhin 6 an der Zahl fahren Richtung Haigerloch, um Marianne abzuholen. Was wir nicht wissen konnten; wir mußten ab Rottenburg eine „Umleitung“ fahren. Also nun kreuz und quer Richtung Haigerloch (hätten uns fast verfahren), wo Marianne in voller Montur schon auf uns wartet. Gegen 9.30 trifft die Kolonne endlich ein und weiter geht's Richtung Horb nach Freudenstadt; hier wollen wir eigentlich Klaus noch mitnehmen, aber der ist wohl mit dem Wetter nicht ganz einig und hat sich nicht sehen lassen. Weiter geht's nach Bad Rippoldsau-Schapbach. Dort angekommen treffen wir auf die mit den Autos angereisten Rulas, die sich's beim „PIANO-Frühstück“ schon so richtig schmecken lassen. „Der Junge Alban“ ist eine urige Kneipe. Der Wirt selbst sitzt am Flügel, spielt diesen supergut und hat die passende Stimme zu allen Songs, von Rock über Pop ist alles dabei; also einfach Klasse. Nach der guten Stärkung in bester Unterhaltung ist dann klar; der Wettergott meint es wirklich gut mit den „LADY'S“ und die Sonne hatte sich



durchgesetzt. Also geht die Fahrt weiter, manche glaubten - evtl. nach Frankreich ?? - aber nicht doch; wir fahren über die Zuflucht Richtung Seewald. Auf dieser Strecke ist uns sogar ein RULAMAN im VW-Bus entgegengekommen. (Dominik Kühner) An einer Biker-Raststätte, direkt an der Straße gelegen treffen wir viele Gleichgesinnte. Beim Apfelstrudel mit Vanilleeis wird auch dieser Aufenthalt nahezu perfekt. Ab jetzt trennen sich unsere Wege und jeder sucht dann über Nagold seine geeignete Heimroute. Dank an Gudrun für die Organisation und auch an die netten „Rulamänner“ die sich „getraut“ haben mitzufahren.



Eine nicht-Bodensee-Tour



Ursprünglich wollten wir ja nach Unteruhldingen fahren um das Pfahlbau-Museum zu besuchen, mit einem kleinen Zwischenstop in Hackl Schorsch's Biergarten bei Illmensee, doch Vice Ulli's Wunsch, noch schnell beim Willi in Wolfegg vorbeizuschauen um dort Unterlagen für den *Green Hills Run* abzuholen, machte eine kleine Umplanung nötig. Kein Problem, schliesslich ist ‚der Weg das Ziel‘, wie uns die Philosophie des Zen-Buddhismus lehrt.



Teilnehmer ergaben schon einen stattlichen Tross, der entlang der Strecken eine Menge Blicke von Passanten, Rad- und Autofahrern auf sich zog. Fehlte bloss noch die Musik-kappelle vornedrauss ...

Nach ca. 105 Kilometer war der ‚Hackl Schorsch‘ erreicht, nach eigenen Angaben ‚schönste Biergarten Süddeutschlands‘. Erstens: der Besitzer ist nicht identisch mit dem bekannten Rodler, sondern heisst nur so. Zweitens: Ob der Titel ‚schönster Biergarten‘ zurecht getragen wird, bleibt zu diskutieren – aber mit den vielen Palmen, Bäumen, Bambus und einem fast dschungelmässigen Flair war's doch mehr als nett. Und drittens: Die Portionen sind saugross und auch vom ausgehungertsten Biker kaum zu schaffen. Gut, dass einige Member auf den E-Glides und RoadKings grosse Topcases haben, da könnte man für den nächsten Besuch doch ein paar Warmhalteplatten einbauen, um die

Es ist Sonntagmorgen – und es regnet immer noch nicht! Eigentlich kein richtiges RULAMAN-Wetter. Trotzdem füllt sich der CPO-Parkplatz so kurz vor 10:00 in fast beängstigendem Ausmass, bis schliesslich weit über 20 Bikes aufgereiht sind.

Was als kleine ‚Bodensee-Familientour‘ von Bärbel, Ria, Jesse und mir gedacht war, hat sich zur grossen Chapterausfahrt entwickelt. Klasse – denn je länger der Flight um so grösser der Fun!



So wurde der Abstecher zum den Bodensee kurzerhand gestrichen (die Pfahlbauten sind schliesslich seit 5000 Jahren da und werden wohl auch noch bis zur nächsten RULA-Tour stehen) und der neue Streckenplan hiess: Neckartenzlingen – Sigmaringen – Pfullendorf – Illmensee – Weingarten – Wolfegg – Zwiefalten – Neckartenzlingen, insgesamt rund 270 km.

Überhaupt Zen-Philosophie: Eine gewisse distanzierte Ruhe ist schon hilfreich, wenn man einen so grossen Trupp auf die Strasse bringt und auch noch – in vernünftiger Zeit – eine Reihe von Zielen anfahren will. Jeder Road-Captain kann vermutlich ein Lied von dem Naturgesetz singen, dass die Dauer der Ausfahrt mit der Zahl der Teilnehmer und der Pausen steigt. Als unerfahrener Tour-Captain und Terminfreak wollte ich Jesse's Warnungen nicht glauben – aber ich wurde schnell eines Besseren belehrt. Kurz nach 10:00 ging's also los zum ersten Kurzstop in Gammertingen, wo noch einige ‚Versprengte‘ aus der Balingen Gegend unter Marianne's Führung aufgesammelt wurden. Insgesamt 28 Bikes, Ollie's Trike und über 40 Teil-





Doggie-bags' für die kleine Zwischenmahlzeit am Rand der Strasse warmzuhalten ;-)

Ob's an der leicht überlasteten Bedienung, an den Riesenportionen oder einfach daran lag, dass man so gemütlich sass – aus dem etwa einstündigen Halt (so die Planung) wurden dann doch mehr als zwei Stunden.

So war's dann schon fast halb drei, als aufgesattelt wurde und es über schöne, teils winzige Strässchen Oberschwabens in Richtung Wolfegg ging. Unser Willi war richtig geplättet als sich sein Hof an einem ruhigen Sonntagmittag schnell mal mit dreissig Harleys füllte – ein kleiner Vorgeschmack auf das Grossereignis in wenigen Wochen! Bierbänke und Kaffeemaschine raus in den Hof und schon wieder war's so gemütlich, dass kaum einer zur Heimfahrt aufbrechen wollte.



Jesse und Marianne haben diesen Stop übrigens kurzerhand dazu genutzt, gleich drei neue Member für RULAMAN zu werben: Werner mit seiner EGLide war ja schon öfter bei Ausfahrten und Chapterabenden dabei, Jocco mit seiner leuchtengelben Screamin' Eagle EGLide kam über CPO zu uns und Johannes auf seiner Sporty schaut regelmässig auf unserer Website vorbei, hat die Ankündigung der Tour gesehen und gefragt, ob er mitfahren kann. Logo – the more, the merrier (je mehr, desto besser)!

Ein besonderer Dank hier noch an Johannes, der es sich nicht nehmen liess, sozusagen als Einstand die Getränkezeche im Biergarten zu übernehmen. Ein echt nobler Zug!

Um halb fünf waren wir dann schliesslich auf der letzten Etappe von ca. 120 km, über die Alb Richtung CPO. Der Flight hatte sich zwar unterwegs ziemlich ausgedünnt – manche mussten schneller heim, andere haben sich unterwegs in Richtung Heimat abgesetzt – aber ein gutes Dutzend Bikes war's dann zum Schluss doch noch, das gegen halb sieben im Hof der Klostermühle aufgereiht war, um bei immer noch prächtigem Wetter einen Abschlussdrink zu nehmen.

Es war ein Tag, wie er sein sollte : eine schöne Tour mit guten Freunden bei tollem Wetter durch reizvolle Gegenden. Die Fahrdisziplin war (fast) perfekt, die beiden ‚Abblocker‘ Jesse und Karl-Heinz haben einen tollen Job gemacht und uns sicher über gefährliche Kreuzungen und Einmündungen gebracht – das machen wir bald wieder!



Fotos M.Durst, S.Stange u.a. Bericht von Petrus 04.07.2005



Rulaman am Drehort in einer Westernfilmstad in Andalusien

Im nächsten **NEWS LETTER** erwartet Euch unter Anderem folgendes:

Tours und Events 2005
Green Hills Run
Klostertaler Open Air "Bergrausch" Klösterle
LOH Ausfahrt nach Bremen
25 Jahre CPO
Hufeisenwerfen beim RCC
Jahres Terminkalender 2006 mit Vorschau

Redaktionsadresse:
Martin Durst, Tel. 07024-3220 Fax. 07024-55172
E-Mail: harley@mdurst.de

Der **NEWS LETTER** 1/06 wird
Anfang 2006 erscheinen.

Impressum

Herausgeber:
RULAMAN DEUTSCHLAND e.V.
Postfach 9036
72141 Reutlingen

Verantwortlich: Heinz Nestel
(Director)
Martin Durst
(Editor)

Herstellung: Peter Euchner
(Druck)

Rulaman Deutschland e.V. Postfach 9036, 72741 Reutlingen